

Kantone = Cantons = Cantoni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



AARGAU

Wertvoller Einsatz der ZSO Murgenthal im Altersheim Moosmatt

90 Zivilschützer im Zweischichtbetrieb

ZT. In Murgenthal besteht seit 25 Jahren in der Moosmatt ein Altersheim mit 50 Betten. Weil eine Liftrevision dringend notwendig geworden war, übernahmen Angehörige der Zivilschutzorganisation Murgenthal während vier Wochen für das Altersheim jene Arbeiten, die sonst nur über den Lift abgewickelt werden können.

Im praktisch eingerichteten und heimatlichen Heim wurde im Laufe der Jahre der Speisesaal vergrössert und eine Cafeteria angebaut. Die Pensionärinnen und Pensionäre fühlen sich wohl in dieser Atmosphäre. Mit der Zeit hat sich das Durchschnittsalter der Bewohner auf 87 Jahre erhöht. Viele sind pflegebedürftig geworden, und 13 Leute sind an den Rollstuhl gebunden. So spielt in einem solchen Haus der Lift eine bedeutende Rolle. Dieser macht pro Tag rund 800 Bewegungen!

Nach all den vielen Jahren war nun eine Liftrenovation dringend notwendig geworden. «Was machen wir nun in der vier Wochen dauernden Umbauphase?» fragte sich die Heimleitung.

Schliesslich wandte sich David Isler, Leiter des Heimes, an Hans Uhlmann, Chef der Zivilschutzorganisation Murgenthal, und bat ihn um Hilfe, damit Angehörige der Organisation Arbeiten übernehmen könnten, die sonst nur über den Lift abgewickelt werden konnten. Nach der spontanen Zusage wurde ein spezieller Einsatzplan erstellt.

90 Zivilschützer im Einsatz

In den vier Wochen vom 7. Januar bis 5. Februar 1998 waren total 90 Angehörige der Zivilschutzorganisation Murgenthal im Zweischichtbetrieb in der «Moosmatt» tätig. Ihre Aufgaben bestanden darin, das Morgen- und Abendessen auf die Stockwerke zu verteilen, die Pensionäre in den Speisesaal zum Mittagessen zu begleiten, Rollstuhlabhängige von den Stockwerken hoch- und runter-

zutragen, die Wäsche zu verteilen und allgemeine Arbeiten zu verrichten. Die Pensionäre wie die Zivilschutzangehörigen hatten mittlerweile richtig den «Plausch». «Es ist doch so schön, im Rollstuhl die Treppe hinuntergetragen zu werden», lachte eine Pensionärin. Ein Zivilschutzangehöriger ergänzte: «Aber man kommt dabei ganz schön ins Schwitzen.»

Dieser Einsatz im Altersheim Moosmatt in Murgenthal hatte die Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau (AZV) bewogen, am 21. Januar 1998 zu einer Medienkonferenz nach Murgenthal ein-

zuladen. Im Beisein von Gemeindevorsteher Max Schärer, Vizeammann Fritz Indermühle, Marianne Flückiger, Präsidentin Altersheim Moosmatt, David Isler, Heimleiter der «Moosmatt» und dem Chef der Zivilschutzorganisation Murgenthal, Hans Uhlmann, orientierten Dr. Martin Vöggtli, Chef der Abteilung Zivile Verteidigung, und Rolf Stäubli, Chef der Sektion Einsatz der AZV, über diesen ungewöhnlichen Einsatz aus der Sicht des Kantons. Martin Vöggtli erläuterte die Definition «Einsätze zugunsten der Gemeinschaft» nach dem Zivilschutzgesetz vom 17. Juni



FOTOS: ZVG



1994. Darin steht, dass «im Sinne der Nothilfe zur Behebung beziehungsweise Milderung von Notlagen im Interesse der Gemeinschaft die Formationsschulung am praktischen Beispiel dienen könne». Dabei seien einige Bedingungen zu beachten. So sollten die Anlässe Private nicht konkurrieren, sie aber auch nicht begünstigen, und es sollten Geräte und Material des Zivilschutzes eingesetzt werden. Die Schutzdienstpflichtigen seien durch das ZS-Kader zu führen, und wenn möglich muss der Auftrag durch den Gemeinderat erfolgen. Diese Bedingungen wurden in Murgenthal längst erfüllt. Die Kosten beliefen sich in der Folge für die Gemeinde, nach Abzug der Bundessubventionen von fast 9 Franken, auf zirka 11 Franken pro Mann- und Dienstag.

Im Aargau wurden durch die Zivilschutzorganisationen so im letzten Jahr 9458 Einsätze im Bereich von Wiederherstellung, Pflege und Betreuung sowie für die kommunale Infrastruktur zugunsten der Gemeinschaft ausgeführt.

(Quelle: «Zofinger Tagblatt»)